

## Schilderung der Verdienste von Norbert Kilimann

Norbert Kilimann setzt sich seit über 35 Jahren für den Natur- und Artenschutz ein und leistet auf vielfältige Art und Weise Basisarbeit „vor Ort“. Im Laufe seines unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatzes für den NABU Herne – und darüber hinaus - konnte er zahlreiche Projekte realisieren und damit viele Menschen für den Schutz der Natur sensibilisieren.

1986 wurde der Stadtverband Herne im NABU (Naturschutzbund Deutschland) gegründet, Norbert Kilimann war Gründungsmitglied und – mit einer kurzen Unterbrechung – bis heute 1. Vorsitzender des Vereins.

In den ersten Jahren stand für Herrn Kilimann in der Vereinsarbeit der Vogelschutz an erster Stelle. Unzählige Nistkästen wurden aufgehängt und nach der Brutzeit gereinigt, ausgebessert oder ausgetauscht. Die Koordination und Planung der Aktionen lag – und liegt bis heute – fast ausschließlich in den Händen von Norbert Kilimann, der sich schon bald ein fundiertes Fachwissen bzgl. Art und Standorte der Nisthilfen für die einzelnen Vogelarten aneignete. Selbstverständlich war er bei den Arbeiten im Gelände aktiv dabei.

Auf seine Initiative begann auch das erste große Projekt des noch jungen Naturschutzvereins: Der Bau einer Nistwand für Eisvögel am Storchengraben in Herne. Das dortige in einem Bergsenkungsgebiet gelegene Gewässer bot dieser Vogelart einen idealen Lebensraum, lediglich eine Brutgelegenheit fehlte. Der aufwändige Bau der Holzkonstruktion für eine Lehmwand mit Einbau einer künstlichen Niströhre Ende der 1980iger Jahre war ein voller Erfolg. Die Vögel brüten dort seit dieser Zeit erfolgreich. Im Jahr 2003 wurde diese erste, dann bereits marode Wand durch eine neue ersetzt.

Unter der Regie des 1. Vorsitzenden begann der NABU Herne Mitte der 1980iger Jahre eine systematische Bestandsaufnahme vieler Tierarten im Stadtgebiet. Nach etwa 2jährigem Monitoring erschien 1991 im Eigenverlag des Vereins eine Kartierung der Spechtarten im Stadtgebiet.

Es folgte eine ähnlich intensive Aufarbeitung der Libellenfauna in Herne (Veröffentlichung 1994).

Norbert Kilimann setzte sich zusammen mit den Vereinsmitgliedern für den Wanderfalkenschutz ein, dessen Bestände in den 1990iger Jahren noch keineswegs stabil waren. Auch hierzu erschien 1996 eine Veröffentlichung im Eigenverlag. In dieser Zeit (Anfang der 1990iger) bewachte Norbert Kilimann einen Wanderfalkenbrutplatz im Dahner Felsenland, damit dieser vor Nestplündern geschützt war – selbstverständlich ehrenamtlich in seinem Urlaub.

Viel Arbeit und Herzblut steckte Herr Kilimann in eine umfassende Vogelkartierung. Nach fünfjähriger systematischer Bestandserfassung aller im Stadtgebiet brütenden Arten wurde der „Brutvogelatlas der Stadt Herne“ 1999 der Öffentlichkeit vorgestellt (Eigenverlag des NABU Herne). In diesem Zusammenhang erschien ein Artikel in der Zeitschrift der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO): Tomec, M. & Kilimann, N. (1998): Zum Grünspechtvorkommen (*Picus viridis*) im Ruhrgebiet am Beispiel von Oberhausen/Bottrop und Herne. Charadrius 34: 144-154

Ende der neunziger Jahre erkannte Norbert Kilimann die Wichtigkeit der Ausbringung von Nistmöglichkeiten für Insekten gerade in städtischen Bereichen. Er studierte die Fachliteratur und eine große Wildbienenwand wurde unter seiner Leitung auf wissenschaftlicher Basis errichtet. Dieses „Insektenhotel“ und war schon im ersten Jahr voll belegt. Norbert Kilimann befasste sich in den Folgejahren weiter mit diesem Thema, und so wurde die Konstruktion im Jahr 2018 erneuert und auf den Stand neuesten Stand der Forschung gebracht.

Anfang der 2000er Jahre entdeckte Norbert Kilimann ein ungewöhnliches Vorkommen der Asiatischen Keiljungfer (*Gomphus flavipes*) am Datteln-Hamm-Kanal und am Rhein-Herne-Kanal. Darüber erfolgte später eine Veröffentlichung im wissenschaftlichen Magazin der deutschsprachigen Odonatologen (Postler, W., Postler, E. u. Kilimann, N. (2005): Entwicklungsnachweis von *Gomphus flavipes* im Datteln-Hamm-Kanal und im Rhein-Herne-Kanal. Libellula 24 (1/2): 83-86).

Dieses Libellen-Vorkommen ist eine kleine Sensation und war der Anlass für die Fotoausstellung des NABU-Herne „Libellen - Jäger mit Gläsernen Schwingen“ (2003) in der Fortbildungsakademie Mont-Cenie des Ministeriums des Innern des Landes NRW. Sie wurde von der NRW-Stiftung gefördert. Die hervorragenden (Makro-) Aufnahmen von heimischen Libellen stammten zum großen Teil von Norbert Kilimann, der die Ausstellung auch konzipiert hatte.

Um die Jahrtausendwende reifte bei Norbert Kilimann die Idee zu einem neuen Großprojekt: Die Erstellung eines Filmes über die Natur in Herne. Er wollte damit zeigen, dass selbst in einer dicht bebauten Industriestadt viele Tierarten eine Heimat finden können, wenn man ihnen nur etwas Raum lässt. Den Naturschutzgedanken durch Information in die Bevölkerung zu tragen, war und ist ihm immer ein wichtiges Anliegen. Er konnte seine Vereinsmitglieder dafür begeistern, und nach ca. dreijährigen Dreharbeiten wurde die Dokumentation „Expeditionen ins Großstadttrevier“ (60 min) Ende 2004 im Rahmen einer Festveranstaltung vorgeführt. Der Erlös aus dem Verkauf der DVD-Kopien kam der Naturschutzarbeit des NABU Herne zugute.

Nachdem der anerkannte Ornithologe Prof. Berthold sich für eine Ganzjahresfütterung für Wildvögel ausgesprochen hat, begann auch Norbert Kilimann mit der Planung für eine sinnvolle Umsetzung dieses Gedankens. Seit 2010 besteht nun eine große Ganzjahresfütteranlage des NABU Herne auf dem Gelände der Biologischen Station (dort befindet sich auch die NABU-Geschäftsstelle). Es wird selbstverständlich nur bestes, auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhendes Futter angeboten. Diese von Vögeln (und Eichhörnchen) sehr gut besuchte Anlage dient u.a. als Kulisse für die alljährige Vogelzählung des NABU Herne („Stunde der Wintervögel“), zu der alle interessierte Mitbürger\*innen eingeladen werden.

Sehr engagiert ist der NABU Herne unter Leitung von Norbert Kilimann in der Pflege von Streuobstwiesen, die ein sehr wertvolles Naturrefugium darstellen. Das daraus entstandene Projekt „Landschaft schmeckt“ trägt wieder einmal die Handschrift des Vereinsvorsitzenden und ist bei den Hernern Bürgern und Bürgerinnen sehr beliebt, können sie doch alljährlich auf dem Familienfest an der Biologischen Station frisch gepressten Apfel- und Birnensaft, diverse Marmeladen und Gelees probieren – alles aus eigener Herstellung. Der NABU Herne hat zu diesem Zwecke eine Obstpresse und Equipment zur Haltbarmachung von Obstsäften angeschafft. Auch hier fließen die Einnahmen aus dem Verkauf der Produkte zu 100 % in die Naturschutzarbeit.

Im Rahmen von „Landschaft schmeckt“ hielt Norbert Kilimann einen Workshop im Apfelgelee-Kochen ab. Es war eine Aktion in Zusammenarbeit im den Stadtwerken Herne (Frau Kurzawa).

Desgleichen gab er Kurse zur Herstellung von biologisch sinnvollem Vogelfutter (z.B. Meisenknödel, Körnermischungen).

2015 ergab sich eine interessante Zusammenarbeit des NABU-Herne mit dem LWL Museum für Archäologie in Herne. In der Ausstellung „Wildes Westfalen“ wurden Exponate von archäologischen Fundstücken der (ehemals) heimischen Tierwelt gezeigt. Der NABU-Herne steuerte Fotografien dieser Tierarten oder deren heutigen Nachkommen bei. Norbert Kilimann hat die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des NABU-Herne koordiniert und brachte viele eigene Ideen ein. Im Zusammenhang mit dieser Ausstellung initiierte und leitete er Fotoworkshops am Museum, u.a. einen Naturfotokurs für Kinder und Jugendliche.

2016 initiierte Norbert Kilimann die Erstellung einer Broschüre „Naturerlebnis Herne“, die wieder im Eigenverlag des Vereins erschien. *[Ein Exemplar liegt diesem Scheiben bei.]*

Die Aktion „Herne blüht auf“ (2020) der Stadt Herne, bei der es um die Anlegung von insektenfreundlichen Blühstreifen ging, wurde von Norbert Kilimann beratend begleitet. Auch dokumentierte er die Entwicklung der Blumen fotografisch. Die Bilder sind auf der Homepage des NABU Herne eingestellt. Leider mussten viele Aktivitäten rund um dieses Thema wegen der Corona-Pandemie ausfallen.

Neben all diesen „großen“ Projekten und Aktivitäten dürfen nicht die unzähligen von Norbert Kilimann durchgeführten Exkursionen unerwähnt bleiben. Das Spektrum ist groß: Krötenwanderungen für Kindergartenkinder, nächtliche Fledermausbeobachtungen mit dem Bat Detektor („Bat Night“), Natur- und Fototouren in Herne und auch woanders hin. Jedes Jahr bietet der NABU Herne vier bis fünf Touren an, an denen jeder (nicht nur Vereinsmitglieder) unentgeltlich teilnehmen kann. Fast alle werden von Norbert Kilimann konzipiert und durchgeführt.

Norbert Kilimann ist ein passionierter Naturfotograf, der mit seinen qualitativ hochwertigen Bildern in zahlreichen Vorträgen in Schulen, Kindergärten und Altersheimen, die Themen Natur und Naturschutz kurzweilig dem jeweiligen Publikum nahebringt – nach dem Motto „Man schützt nur, was man kennt“.

Der von ihm ins Leben gerufene „Herner Naturfototreff“ hat schon so manchen Teilnehmer über die Fotografie hinaus für den Natur- und Artenschutz und die Vereinsarbeit interessiert.

Neben den Aufgaben als 1. Vorsitzender des NABU Herne und der Vereinsarbeit übernahm Norbert Kilimann weitere Ämter. Bereits seit 1988 bis heute ist er Vertrauensperson des Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen für Vogelschutz / Artenschutz / Staatliche Vogelwarte in Recklinghausen (heute LANUV). Dr. Peter Herkenrath und Michael Jöbges – beide tätig in diesem Landesamt – könnten sicherlich noch weitere Einzelheiten zur Zusammenarbeit mit Herrn Kilimann berichten.

12 Jahre lang saß Norbert Kilimann im Landschaftsbeirat und 10 Jahre im Jagdbeirat der Stadt Herne. Martin Pawliki von der Unteren Naturschutzbehörde fand in Norbert Kiliman zudem immer einen vertrauensvollen Ansprechpartner in Sachen Natur/Naturschutz in Herne. Ebenso gestaltete sich eine gute Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Östliches Ruhrgebiet (Vinckestr.91 in 44623 Herne; Ansprechpartner Herr Jürgen Heuser, Herr Stefan Welzel).

2003 wurde Norbert Kilimann die Silbernen Ehrennadel des NABU-Landesverbandes NRW (Ansprechpartner Geschäftsführer Bernhard Kamp) verliehen und vom damaligen Landesvorsitzenden Josef Tumbrink überreicht.

2017 wurde Herr Kilimann mit dem „Herner Spatz“ ausgezeichnet. Diesen Preis vergibt die Biologische Station alle zwei Jahre an eine Person oder eine Einrichtung, die sich besonders um den Naturschutz verdient gemacht hat. Zahlreiche Vertreter der Herner Politik waren bei der Preisverleihung anwesend, u.a. der Herner Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda, der Landtagsabgeordnete Thomas Nückel und die Europa-Abgeordnete Dr. Renate Sommer.

Im September 2021 wurde Norbert Kilimann für die nächsten 2 Jahre wieder gewählt. Danach möchte er gerne sein Amt an Jüngere weitergeben. Dem Naturschutz und der Vereinsarbeit wird er aber zeitlebens treu bleiben. Die Planungen für Aktionen rund um die Initiative des NABU-Bundesverband „Insektensommer“ sind schon angelaufen.

*Norbert Kilimann hat all diese Tätigkeiten ehrenamtlich und unentgeltlich mit viel Liebe und Elan verrichtet und hat somit meiner Meinung eine Auszeichnung für sein Lebenswerk verdient.*

Dr. Ulrike Wizisk